

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 18 (1961)
Heft: 3

Artikel: Hartnäckiger Husten bei Kleinkindern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

können sie auf dem Bahnhof geduldig auf den Zug warten, und wenn trotz unentwegter Geduldsübung der richtige immer noch nicht eintrifft, warten sie eben, ohne sich dabei aufzuregen, gelassen weiter, einmal wird er ja dann schon in Erscheinung treten.

Woher kommt diese unermeßliche Geduld, und weshalb haben diese Menschen solch starke Nerven? Es sind die ruhigen Lebensgewohnheiten, die eine solche Mentalität zu entwickeln vermögen.

(Schluß folgt.)

Hartnäckiger Husten bei Kleinkindern

Es ist für die Mütter oft sehr bemügend, wenn sie zusehen müssen, wie ihre Kleinkinder von einem sehr hartnäckigen Husten geplagt werden. Wenn sich abends, sobald die Kinder ins warme Bett gelegt werden, weil sie schlafen sollten, oft ein krampfhafter, fast keuchender Husten einstellt, kann dieser die Kleinen so herunterbringen, daß ihr Herzchen dadurch überanstrengt wird, ja selbst die Mutter kann darob müde und nervös werden. Wenn die Kinder viel Schleim herausgeben müssen, dann sollte man ihnen weniger oder überhaupt keine Kuhmilch verabreichen. An ihre Stelle tritt vorübergehend die Mandelmilch, die wir leicht mit etwas Honig süßen. Auch der

Tannenknospensirup, bekannt als Santapinasirup, wirkt oft, in kleinen Mengen eingegeben, ganz ausgezeichnet. Der Droserahonig hat sich für Kleinkinder ebenfalls vorteilhaft bewährt. Drosera, auch als Sonnentau bekannt, ist eine Pflanze, die in den Mooren wächst und in der Homöopathie seit Jahrzehnten bei Husten, ja sogar bei Keuchhusten der Kleinkinder mit Erfolg verwendet wird. Für die größern Kinder, wie auch bei ganz typischen Keuchhustenfällen können die Thydrocatropfen eingesetzt werden. Sie sind aus Efeu, Drosera und Ipecacuanha hergestellt und sind als sehr zuverlässig und wirksam bekannt.

Encephalitis nach Mumpf

In letzter Zeit häufen sich die Fälle zusehends, die nach Mumpf bei Kindern eine Encephalitis, also Gehirnhautentzündung in Erscheinung treten lassen. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, einiges darüber zu schreiben. Die Symptome nach einem halb abgeklungenen Mumpf äußern sich oft in einem schmerzhaft steifen Genick, dann in starkem Kopfweh mit sehr hohem Fieber, Erbrechen, einem sehr schlechten Allgemeinbefinden und einer apathischen Einstellung, die für die Eltern sehr besorgniserregend ist. Die Symptome lassen den Verdacht aufkommen, es handle sich um eine Mischinfektion von Mumpf und Kinderlähmung. Für den Fall, daß das Kind vom Hausarzt nicht zur Spitalbehandlung eingeliefert wird, sind folgende Naturheilanwendungen zu beachten. Als Erstes greifen wir möglichst jede halbe Stunde zu einem entzündungswidrigen Mittel, das wir uns in Echinaforce beschaffen können, denn es hat sich zu diesem Zwecke stets bewährt.

Es handelt sich hierbei bekanntlich um die Echinaceapflanze, die aus Mittelamerika stammt.

Im Kreuz sorgen wir dann in zweiter Linie täglich für eine Ableitung mittels eines Senfwickels. Gleichzeitig führt man auf den Waden kalte Wickel mit Molkosan durch. Um gegen eine allfällige Kinderlähmungsinfektion wirksam vorgehen zu können, greift man zu einer einfachen Hormontherapie. Man beschafft sich in der Metzgerei den frischen Hoden eines Stieres. Nachdem man diesen enthäutet hat, zerschneidet man ihn und zerdrückt ihn zu einem Brei, der im Mixer zur Salbe gerührt werden kann. Nun reibt man diese vom Nacken bis zu den Lendenwirbeln im Bereiche der Wirbelsäule ein.

Diese soeben geschilderte Kur kann eine verblüffende Wirkung auslösen, was der Bericht einer Predigerfrau, deren beide Kinder nacheinander an der erwähnten Encephalitis erkrankt waren, reichlich bestätigt.